

E 51125  
nr. 253

Januar 2021 | 3,99 Euro  
Freies Geistesleben  
Urachhaus

# a tempo

Das Lebensmagazin

im gespräch

**JOSEF ULRICH**

Du darfst dein Leben  
ändern

**WAS IST WESENTLICH?**

**DIE RAUSSMÜHLE**  
Eine Insel im Meer  
des Vergessens





E 51125  
nr. 253

Januar 2021 | 3,99 Euro  
Freies Geistesleben  
Urachhaus

# a tempo

Das Lebensmagazin

im gespräch

**JOSEF ULRICH**  
Du darfst dein Leben  
ändern

**WAS IST WESENTLICH?**

**DIE RAUSSMÜHLE**  
Eine Insel im Meer  
des Vergessens



1 – über a tempo

# A TEMPO - DAS LEBENS MAGAZIN

*a tempo* Das Lebensmagazin ist ein Magazin für das Leben mit der Zeit. Es weckt Aufmerksamkeit für die Momente und feinen Unterschiede, die unsere Zeit erlebenswert machen.

*a tempo* bringt neben Artikeln rund um Bücher und Kultur Essays, Reportagen und Interviews über und mit Menschen, die ihre Lebenszeit nicht nur verbringen, sondern gestalten möchten. Die Zusammenarbeit mit guten Fotografen unterstützt hierbei den Stil des Magazins. Daher werden für die Schwerpunkstrecken Reportage und Interview auch stets individuelle Fotostrecken gemacht.

Der Name *a tempo* hat nicht nur einen musikalischen Bezug («a tempo», ital. für «zum Tempo zurück», ist eine Spielanweisung in der Musik, die besagt, dass ein vorher erfolgter Tempowechsel wieder aufgehoben und zum vorherigen Tempo zurückgekehrt wird), sondern deutet auch darauf hin, dass jeder Mensch sein eigenes Tempo, seine eigene Geschwindigkeit, seinen eigenen Rhythmus besitzt – und immer wieder finden muss.

2 – inhalt

[1 – über a tempo](#)

[2 – inhalt](#)

[3 – editorial](#) **Einen Anfang finden** von Jean-Claude Lin

[4 – im gespräch](#) **Du darfst dein Leben ändern** Josef Ulrich im Gespräch mit Michael Stehle

[5 – thema](#) **Impulse. Spielen lernen für eine freundliche Welt** von Wolfgang Held

[6 – augenblicke](#) **Die Raußmühle. Eine Insel im Meer des Vergessens** von Uschi Groß & Wolfgang Schmidt

[7 – herzräume](#) **Die kleine Elli** von Brigitte Werner

[8 – erlesen](#) **Astrid Seeberger – Lebensliteratur** gelesen von Anne Overlack

[9 – mensch & kosmos](#) **Was durch Merkur geschehen kann** von Wolfgang Held

[10 – alltagslyrik – überall ist poesie](#) ... **süße Beeren im Schnee ...** von Christa Ludwig

[11 – kalendarium](#) **Januar 2021** von Jean-Claude Lin

[12 – was mich antreibt](#) **Was treibt mich an ...?** von Caroline Grafe

[13 – unterwegs](#) **Was ist wesentlich?** von Daniel Seex und Jean-Claude Lin

[14 – kindersprechstunde](#) **Nur ein Schnupfen – oder doch Corona?** von Genn Kameda

[15 – blicke groß in die geschichte](#) **Ziemlich beste Feinde** von Konstantin Sakkas

[16 – von der rolle](#) **Ein amerikanischer (Alb-)Traum: Taxi Driver** von Elisabeth Weller

[17 – hörenswert](#) **Spätromantische Entdeckungen** von Thomas Neuerer

[18 – wundersame zusammenhänge](#) **Hören** von Albert Vinzens

[19 – literatur für junge leser](#) **«Die Magie von Winterhaus»** von Ben Guterson gelesen von Simone Lambert

[20 – mit kindern leben](#) **Omaglück – Kinderglück** von Bärbel Kempf-Luley und Sanne Dufft

[21 – sehenswert](#) **Die Kammer des Schreckens. Ein neuer Fernsehfilm nach Ferdinand von Schirach** von Konstantin Sakkas

[22 – eine seite lebenskunst](#) **Alles wird gut.** Ein Rezept

[23 – sudoku & preisrätsel](#)

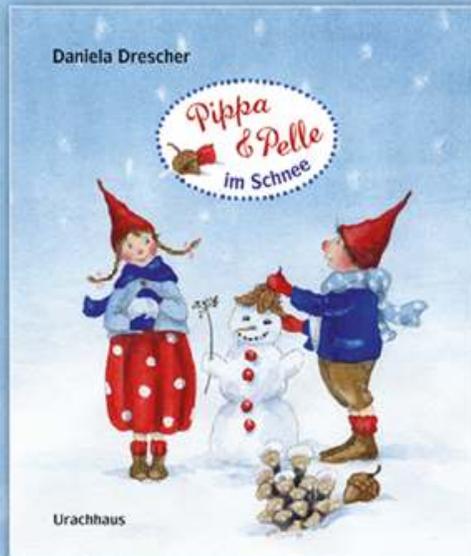
[24 – tierisch gut lernen](#) **Rosa und der eigene Wille** von Renée  
Herrnkind und Franziska Viviane Zobel

[25 – suchen & finden](#)

[26 – ad hoc](#) **Eine gemütliche Geschichte** von Uchris Schmidt-  
Lehmann

[27 – bücher des monats](#)

[28 – impressum](#)



## Winterfreude mit *Pippa und Pelle!*

Es hat geschneit! Doch davon lassen sich Pippa und Pelle natürlich nicht abhalten, das Haus zu verlassen. Im Gegenteil, sofort werden der Schlitten und die Skier geholt und ein Schneemann gebaut. Mit roten Backen und Nasen stapfen die beiden durch die winterliche Natur – und dann sind da ja auch noch die Tiere, die sich im Winter freuen, wenn man an sie denkt...

Daniela Drescher  
**Pippa und Pelle im Schnee**  
4. Auflage | Format: 14 x 16 cm | 12 Seiten, unzerreißbare Hartpappe  
€ 8,- (D) | ab 2 Jahren | ISBN 978-3-8251-7936-6  
[www.urachhaus.de](http://www.urachhaus.de)



Urachhaus

## EINEN ANFANG FINDEN

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Wie kann ich hier überhaupt beginnen? Das frage ich mich den ganzen Tag schon und habe es eigentümlich schwer, darauf eine passende Antwort zu finden. Aber ohne Anfang kann ich gar nicht beginnen. Nichts geschieht ohne Anfang. Wie andere Schriftstellerinnen und Schriftsteller vor ihnen müssen Judith Hermann und Martin Mosebach ein befreiendes Glücksgefühl erlebt haben, als sie den ersten Satz ihrer Geschichten fanden:

«Mein erster und einziger Besuch bei einem Therapeuten kostete mich das rote Korallenarmband und meinen Geliebten.»

So heißt der erste Satz der ersten Erzählung *Rote Korallen* des ersten Werkes *Sommerhaus*, später von Judith Hermann. Und beim älteren Martin Mosebach heißt der erste Satz seines Romans *Der Mond und das Mädchen* nicht minder, wenn auch anders, bestimmt:

«Wer eine Wohnung sucht, hat es mit einem der seltenen Augenblicke zu tun, in denen der Mensch wirklich einmal glauben darf, über die Zukunft seines Lebens zu entscheiden, denn im Wohnen, so vieldeutig dies Wort eben ist, liegt doch das ganze Leben beschlossen.»

Bei Judith Hermann handelt der erste Satz vom Verlust, aber darin findet sie den Anfang ihrer Erzählung. Bei Martin Mosebach handelt es von der sehr alltäglichen Suche einer Wohnung, in der aber ein «ganzes Leben beschlossen» werden kann, ja sogar auch ist. Für manche kann in einem winzigen Haiku über einen einzigen,

flüchtigen Augenblick etwas wie eine halbe Ewigkeit «beschlossen» sein: Es ist ein Moment des Lebens, das uns voll aufnimmt, in dem wir eine Bleibe finden können. Zum Glück fand ich meinen Anfang für dieses Grußwort zum neuen Jahrgang unseres Lebensmagazins *a tempo* in folgendem Haiku der erst 1985 geborenen japanischen Dichterin Ayaka Satō: (*Zitiert nach Du rouge aux lèvres. Haïjins japonaises, traductions de Makoto Kemmoku & Dominique Chipot, La Table Ronde, Paris 2008. Deutsche Fassung von JCL.*)

初春のアップルパイや窓全開

hatsu-haru no / appuru-pai ya / mazo zenkai

Apple Pie / zum Jahresbeginn / das Fenster weit geöffnet

Halten wir unsere Fenster weit offen für das, was das neue Jahr, im Frühling, Sommer, Herbst oder auch Winter uns Schönes, Erhebendes, Belebendes, Weiterbringendes, Erstaunliches und auch Beglückendes schenken kann! Dafür braucht es nicht so viel. Für Ayaka Satō genügte ein gedeckter Apfelkuchen. Wir alle, liebe Leserin, lieber Leser, werden das Kleine mit etwas Aufmerksamkeit finden, das uns die Weite und Frische schenkt. Und vielleicht ist ja auch unser Lebensmagazin für Sie wie ein geöffnetes Fenster zur Welt, die uns nährt und erfüllt!

Von Herzen grüßt Sie im neuen Jahr,

Ihr

*Jean-Claude Lén.*

